

# Naruto und die Drachenninja

~~PAUSIERT~~

Von Givrali

## Kapitel 1: Prolog

### Prolog

Schon wieder haben es die Dorfbewohner geschafft meine Seele weiter zu zerstören. Nur weil am Tag meiner Geburt Kyubi der neunschwänzige Fuchs das Dorf Angriff und in mir Versiegelt wurde, hassen sie mich. Aber ich kann doch nichts dafür! Ich bin für alle der Fuchsjunge oder Fuchsdämon, als Menschliches Lebewesen zähle ich nicht. Dies musste ich heute wieder schmerzlich erfahren.

Mein gesamtes bisheriges Leben war die Hölle, aber ich habe eine Fassade aufgebaut die meine verletzte Seele schützen sollte. Aber nun ist es soweit, sie fängt an zu bröckeln bricht langsam in sich zusammen wie ein Kartenhaus und zeigt nach und nach mein wahres Gesicht. Keiner meiner ach so lieben Freunde bemerkt etwas vom meinem Leid, sie denken das ich der Junge bin der immer gute Laune hat und dem es nie schlecht geht, aber sie irren sich. Dieser Junge hat nie existiert.

Mein einziger wahrer Freund ist Kyubi, ja richtig gehört der König der Dämonen ist mein richtiger Freund.

Unseren Anfänglichen Hass haben wir schon vor Jahren begraben, nun steht er mir immer mit Rat und Tat zur Seite. Ohne ihn wäre meine Seele schon längst zerbrochen. Er hat mich immer wieder aufgebaut und mir Mut zu gesprochen. Unsere Freundschaft geht sogar soweit das er mich einen Blutsvertrag mit Füchsen hat schließen lassen. Niemand weis aber das ich einen Vertrag habe und schon gar nicht mit Füchsen.

Den einzigen Personen denen ich vertraue sind Iruka, Kakashi, Jiraiya und obwohl ich mich immer mit ihr Streite Tsunade.

Es tut mir Leid sie verlassen zu müssen aber es ist die einzigste Möglichkeit meine Seele zu retten bevor sie ganz stirbt. Wenn ich nicht gehen würde, würden mich die Dorfbewohner wahrscheinlich irgendwann im schlaff töten, ich kann nicht bleiben sonst sterbe ich! Ich befolge den Rat denn Kyubi mir schon vor Jahren gegeben hat „Verlasse dieses Dorf wenn dir dein Leben etwas lieb ist. Hier wirst du nicht glücklich, hier erwartet dich nur der TOT!!!“ dies waren seine Worte gewesen und nun fast drei Jahre später sollte ich sie wahr machen.

Auf mein Bett legte ich einen Abschiedsbrief und daneben mein Ninjastirnband. Ich schulterte meinen Rucksack und Verlies meine heruntergekommene Wohnung. Es war eine neblige Nacht niemand wahr zu sehen, ich war wie ein Schatten fast gänzlich

Unsichtbar in der Dunkelheit. Das Haupttor von Konoha war schnell in Sicht, keine Wachposten. Genau an der Stelle wo ich gerade stand löste sich der auf einmal der Nebel auf und ich wurde vom Licht des Vollmondes beschienen. Es sah für mich aus als ob der Mond mich verabschieden wollte und mir viel Glück für mein weiteres Leben wünscht. Das war das letzte was ich sah bevor ich das Tor durchschritt und in den Wäldern verschwand.